

Pflegebedürftige Menschen

Hilfe zur Pflege

Pflegebedürftige können bei wirtschaftlicher Bedürftigkeit Leistungen der Hilfe zur Pflege erhalten, sofern die pauschalierten Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz im Einzelfall nicht ausreichen. Neben Hilfen im ambulanten Bereich erbringt der Alb-Donau-Kreis in seiner Funktion als Sozialhilfeträger vorwiegend finanzielle Hilfen im stationären Bereich (Altenpflegeheime).

Leistungsberechtigte in Pflegeheimen

Stichtag	31.12.17	31.12.18	31.12.19	31.07.20
Anzahl	263	279	274	290

Die Fallzahlen waren bis 2019 im Jahresvergleich insgesamt stabil. Zum 1. Januar 2020 ist das Angehörigenentlastungsgesetz in Kraft getreten. Dadurch kann erheblich weniger Unterhalt auf die Hilfe zur Pflege angerechnet werden, was zur Folge hat, dass die finanziellen Aufwendungen für den Landkreis steigen. Die neue gesetzliche Regelung führt auch dazu, dass die Antrags- und somit auch die Fallzahlen gestiegen sind.

Pflegestützpunkt Alb-Donau-Kreis – personelle Verstärkung



Foto: adbestock (Symbolbild)

Die Arbeit im Pflegestützpunkt mit seinen Standorten in Ulm und Ehingen in 2020 war und ist größtenteils bestimmt durch die Einschränkungen im Rahmen der Corona-Krise.

Pflegebedürftige und deren Angehörige wurden vor allergrößte Herausforderungen gestellt. Nahezu alle Entlastungsangebote (Tagespflege, Unterstützungsangebote etc.) fielen während des Lockdowns im Frühjahr ersatzlos weg und auch die ambulanten Pflegedienste waren häufig reduziert tätig, so dass Angehörige in der Versorgung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen häufig auf sich allein gestellt waren.

Beratungen durch den Pflegestützpunkt konnten über einen längeren Zeitraum weder im Pflegestützpunkt noch per Hausbesuch, sondern nur telefonisch oder per Mailaustausch stattfinden. Vor allem für ältere Menschen ist die persönliche Begegnung hilfreich,

um die oft sehr komplexen Inhalte rund um das Thema Pflege hinreichend verstehen zu können.

Trotz der belastenden Situation erhielt der Pflegestützpunkt von vielen Ratsuchenden die positive Rückmeldung, dass sie sich nicht allein gelassen fühlten, sondern von den Mitarbeiterinnen immer ein „offenes Ohr“ bekamen.

Zum 1. Oktober trat eine weitere Mitarbeiterin eine Vollzeitstelle an, so dass der Pflegestützpunkt zukünftig mit insgesamt 2,5 Stellen besetzt sein wird.